Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 3

Artikel: Vorschläge des Generalmajors von Edelsheim zur Gewinnung eines

guten Sitzes für Reiter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lemma a ber Verorbnung vom 14. Dezember 1859 bis zum 24. Januar nächsthin allfällige Unmelbungen folcher Aspiranten namentlich einzusenben. Bon benjenigen Anmelbungen, welche bereits eingelaufen sind, ist gebührend Vormerfung genommen. Je nach ber Jahl ber Anmelbungen behält sich bas Departement nothwendig werdende Reduktionen vor.

In ben Wieberholungsturs find einzuberufen 30 Instruktoren, welche ohne Unterschied bes Grades folgendermaßen auf die Kantone vertheilt werben:

	Instruktoren.
Zürich	2
Bern	2
Luzern	2
Uri	1
Shwyz	1
Obwalben	1
Nibwalben	1 .
Glarus	1
Bug	1
Freiburg	1
Solothurn	1
Baselstadt	1
Bafellanb	1
Schaffhausen	1
Appenzell A .= Rh.	1
Appenzell J.=Rh.	1
St. Gallen	1
Graubunben .	1
Aargau	1
Ehurgau	1
Teffin	1
Waabt	1
Wallis	1
Neuenburg	1
Genf	1

Das Departement verzichtet barauf, bie Instruktoren namentlich zu bezeichnen und überläßt biefe Sorge Ihnen; bagegen bittet es um rechtzeitige Anzeige ber in die Schule kommanbirten Offiziere und Unteroffiziere.

Ueberdieß wird auch dießmal wieder eine besondere Schießklasse gebilbet, welche auf den 4. Februar nach Basel berufen wird. Diese Schießinstruktoren sollen bann den Unterricht im Wiederholungskurd zu übernehmen haben, unter Leitung des Schießinstruktors, herrn eidgen. Oberstlieut. van Berchem.

Dieselben werben ben betreffenden Kantonen, von benen sie verlangt werben, namentlich bezeichnet. Im Ganzen burfte ihr Zahl 12 betragen.

Die Dauer des Aspiranten= und Wiederholungs= furses ift oben näher bezeichnet.

In Bezug auf Sold 2c. gelten bie Bestimmungen bes bunbesräthlichen Beschluffes vom 20. Novem=ber 1861.

Das Rommando ber Schule wird später bezeich= net werben.

Sie werben eingelaben, bas von Ihrem Kanton bezeichnete Instruktionspersonal auf ben 4. Februar, resp. 11. Februar, je nachdem basselbe in die Rlasse ber Schießinstruktoren, in die Aspirantenschule ober

in ben Wiederholungsturs berufen ift, nach Basel zu beorbern. Die Betreffenden haben sich an ben bezeichneten Tagen, jeweilen Abends 3 Uhr in ber neuen Klingenthalkaserne bei bem Kommandanten ber Schule zu melben.

Die Instruktoren mit Offiziers= und Unteroffiziers= rang erhalten militärisches Quartier in ber Rlin= genthalkaserne.

Während bem Aspirantenturs bis zum 26. Februar wünscht bas eidgen. Militärdepartement den Kantonen Gelegenheit zu geben, eine Anzahl Instruktoren zum Unterricht in der Militärgymnastik auszubilden. Die lusttragenden Kantone, welche taugliche Individuen für diesen Instruktionszweig bestigen, wollen deshalb ihre Anmeldungen bis zum 24. Januar dem Departement einsenden. Vorläufig ist deren Zahl auf 10 festgesett.

Naturgemäß werben biejenigen Afpiranten zuerst zugelassen, die den früher ähnlichen Rursen nicht beigewohnt haben. Immerhin wird gestattet, auch solche Offiziere und Unteroffiziere anzumelden, die bieber dem Instruktionskorps nicht angehört haben, die aber Lust und die nöthige Befähigung besiten, als Turninstruktoren militärisch verwendet zu werden.

Areisschreiben des eidg. Militärdepartements an die Kavallerie ftellenden Kantone.

Bon ber Kommission, welche ber Bunbesrath mit ber Begutachtung ber ben Pferbedienst bei ber Ar= mee bezüglichen Fragen beauftragt hatte, ist bem un= terzeichneten Militärbepartemente ein Formular über eine für die Kavallerie=Rompagnien einzuführende Dieustpferd=Kontrole vorgelegt worben.

Da wir mit der Kommission darin einig gehen, daß die Führung solcher Kontrolen, die übrigens in einigen Kantonen schon mit Erfolg eingeführt worben sind, den Kantonen ein Mittel an die Hand geben würde sich eine Ueberwachung derjenigen Reiter zu sichern, welche in Folge Sorglosigkeit beim Gebrauch ihrer Pferde bei jedem Anlasse Abschahungen beziehen, können wir Ihnen die Einführung von Dienstpferdkontrolen nach Formular bestens empfehlen.

Vorschläge des Generalmajors von Edelsheim zur Gewinnung eines guten Sițes für Reiter.

resp. 11. Februar, je nachdem basselbe in die Rlaffe | Mit den Hulfsmitteln, welche die Manier bes ber Schießinstruktoren, in die Aspirantenschule ober Freiherrn von Ebelsheim jur Befestigung bes Si=

Bene bietet, soll keine neue Reitlehrmethobe hervor=
gerufen, sonbern lebiglich burch Einflechtung einiger
praktischer Uebungen im Unterricht ber Sit bes Rei=
ters bequemer und freier gemacht werben. Wie man
jest in jeber Armee bie Gymnastit als ausgezeich=
netes Hülfsmittel ben Gang bes Soldaten elastischer,
ben Gebrauch ber Glieber ungebundener zu machen
gefunden hat, so will auch Ebelsheim auf gleichem
Wege seine Zwecke erreichen.

Alle biese Uebungen, wie sie in nachstehendem gegeben werden, sind aber absolut nicht zeitraubend, sondern beanspruchen blos immer die letten zehn Minuten jeder Lektion, und werden sie systematisch in steigender Form angewandt, so wird bald jeder Reitlehrer anerkennen und solche gerne üben, um so mehr, da die Art der Uebungen viele Abwechslungen gestatten und dem Lehrer wie Schüler Untershaltung gewähren.

Man kann bie Uebungen in zwei Abtheilungen trennen, in folche, bie ben Oberkörper gelenkig maschen und folche, bie ben Beinen bie gehörige Besweglichkeit geben. Als Schluß biefer Theorie kann bann noch eine eigene Methode ben Reiter und Roß an schwierige Terrainverhältnisse zu gewöhnen bestrachtet werden.

1. Bon ben Bewegungen, bie ben Ober= forper biegfam machen.

Die Abtheilung reitet auf ber rechten Sand in Zwischenräumen von zwei Schritt, es erfolgt bas Rommando "Pferdeftreicheln mit ber rechten Sand", hierauf nehmen alle Schüler bie Bugel, fei es Trense ober Stange, in die linke Band und laf= fen ben rechten Urm fentrecht herabhangen und ftrei= deln erft auf bas Rommando "am Sals" bas Pferb mit ber rechten Sand am Sale, ohne aber ben Ober= leib zu verbreben ober gar ben Git zu veranbern. Diese Uebung wird leicht geben und man schreitet gur zweiten, bie burch bas Rommanbo "am Bug" bezeichnet wirb. Der Reiter lehnt ben Oberleib nach vorwarts und rudt mit ber Sand bis zur Bugfpige vor, die er fobann ftreichelt. Siebei muß aber ber Abrichter genau aufpaffen, bag ber Schüler feinen Sit nicht veranbert, fonbern Beficht, Schenkel und Wabe genau in ber vorgeschriebenen Lage erhalt. Auf bas Rommando "am Kreuz" breht ber Schüler feinen Oberleib an ben Buften gegen rechts rud= warts ohne ben Sig zu verschieben und streichelt bas Pferb am Rreuz.

Auf bas Rommando "am Schweif" legt ber Schüler ben Oberleib langfam rudwärts, ftredt ben rinten Arm etwas nach vorwarts, bamit er bas Pferd nicht zurudhält, und reicht mit ber rechten hand an ben Schweif, woselbst er bas Pferd wiesber streichelt.

Auf bas Rommando "Berftellt Guch" nimmt ber Reiter feinen vorschriftsmäßigen Sig wieber ein.

Wie die Uebungen mit der rechten Hand, so musfen sie mit der linken gleichfalls vollzogen werden. Die er hat man unruhige Pferde, die sich aber an das mandos:

Schmeicheln balb gewöhnt haben werben, fo kann man fie ans Ende ber Kolonne stellen, ober aber bie Abstände etwas vergrößern.

Diefe Uebungen find fucceffive in jeder Gangart auszuführen.

Run folgt bie Uebung mit Reiten ohne Bugel und ohne Bugel.

Die Abtheilung reitet bis auf einen Schritt Distanz in geschloffener Kolonne, ber Kolonnenführer macht bie Uebung nicht mit, ift aber bestrebt, ein ruhiges gleichmäßiges Tempo zu halten.

Auf bas Rommanbo "Bügel los" nimmt ber Schüler ben rechten Trenfenzügel unter ben linken, ben linken Trenfenzügel unter ben rechten Schenkel und fest bie Fäufte unter ben Suften mit geschlofe sener Fauft auf ben Schenkel, bie Ellenbogen nach rudwärts gewenbet.

Reitet bie Abtheilung ftatt mit ber Trenfe mit ber Stange, fo wirb bie Schiebschlaufe bis zum Sals vorgeschoben und bie Zügelspige unter ben rechten Schenkel gelegt.

Wird ein Pferd unruhig so kann der Reiter leicht von hinten unter ben Schenkel greifen, den Zügel erwischen und etwas verkurzen. Run erfolgt das Kommando "Bügel los", worauf der Reiter die Büsgel vom Fuß läßt und mit ruhiger geregelter haltung der Unterschenkel fortreitet.

Sat jeber Reiter seinen Sip gleichmäßig beibehalten, so wird kommandirt "Bügel an Fuß", worauf der Reiter ohne hinunter zu sehen oder gar die Sande zu gebrauchen, den Bügel an Fuß nimmt, bann schließt die Uebung mit dem Kommando "Bü= gel in die Hand".

Auch diese Uebung fann leicht und ohne Gefahr in jeder Gangart gemacht werben.

Schwieriger als die vorgehenden Uebungen ist die bes Auf= und Absitens. Es soll nämlich der Reister ohne Bügel und ohne Zügel auf das Kommando Sittab ober auf in jeder Gangart sowohl rechts als links auf= und abspringen lernen. Doch läßt auch diese sich mit einigem Muth und Ausdauer bezwingen. Als Vortheil muß erwähnt werden, daß der Reiter beim Abspringen sich fest auf den rechten Arm stütt, den Oberleib etwas nach vorwärts bringt, sich fräftig abschwingt und hierauf gleich das Pferd an dem Zügel ergreift. Beim Aufsiten muß sich die linke Hand fest an der Mähne halten, während die rechte über den Sattelsitz gegen die rechte Seite des Pferdes greift. Einige Vorübungen am Voltigirs bock werden die Sache namentlich fördern.

Als weitere Uebungen für ben Oberleib empfiehlt bie Methobe schwingen ber Arme, theils einzeln theils mit einander in jeder Richtung und fechten mit dem Sabel zu Pferbe.

1. Bon ben Biegungen ber untern Gliebmaßen.

Die erfte Uebung besteht aus folgenden Rom= mandos:

- 1. Linker Sporn in bie Hanb,
- 2. rechter " " "
- 3. beibe
- 4. Berftellt Guch.

Auf bas erste Kommando nimmt ber Reiter ble Bügel in bie rechte Sand und läßt ben linken Arm fenfrecht herabhangen, biegt hierauf das linke Bein vom Rnie aufwarts und ergreift ben linken Sporn mit der hand. Wenn die Uebung richtig vollzogen wird, so barf babei ber Oberleib nicht nach einer Seite herabhangen, fonbern er muß eine fentrechte Lage erhalten, auch ber linke Oberschenkel foll eine gestreckte Lage beibehalten, am wenigsten aber barf bas Knie aufwärts gezogen werben.

Wie die Uebung nach links gemacht wird, fo wird fie nach rechts wiederholt und ift ber Schuler ficher, fo wird zum britten Rommando gefchritten, nachbem man bas Apertiffement Zügel los, was wie oben angeführt wird, gegeben hat. Auch hier foll ber Oberleib eine regelrechte Stellung und bie Ober= schenkel die möglichst senkrechte Lage behalten. Im 1.

Das Sporn in eine Sand nehmen kann leicht in jeder Gangart genbt werden, mahrend bad Mehmen ber Sporn in beibe Banbe nur im Schritt, boch= stens noch im furzen Trabe zu vollziehen ift.

Die zweite Uebung fur die Bewegung ber untern Gliedmaßen wird burch folgende Rommando erzielt:

- 1. Rechten Fuß über ben Bale. A. 1938 144
- 2. Herfiellt Guchel, be Igamund iche if gueres
- 3. Linken Fuß über ben Hals. Der alle and fich
- 4. Herftellt Cuch. Ward von eine alle an eine

Der benannte Fuß wird über ben Sals gelegt und hangt fich bann mit bem Kniebug an ben Sat= telfnopf, ähnlich wie beim Damensit, mahrend ber nicht benannte Fuß in feiner Lage verbleibt.

Sier muß bemerkt werden, daß diefe Uebung erft ftebenben Fußes gemacht wird, wobei bem Schuler gestattet ift, mit einer Sand fich auf bem Sattel= knopf zu ftugen. Die Zügel muffen burch erhobene Sand ftets über bem Beine bleiben; bann geht man zu Schritt und Trabe über. Ift ber Schuler ein= mal an die Bewegung gewöhnt, fo kann biefe Uebung mit Leichtigkeit ohne Bugel gemacht werden; bas verlorne Gleichgewicht kann ber Reiter burch Ergrei= fen bes rechten, beziehungeweise linken Steigviemens bequem herftellen, boch foll er fich nicht baran gewöhnen benfelben zu halten. in in Bei Bott

Gine britte Uebung besteht in der Reitschule ohne Worte. Der Abrichter avertirt die Abtheilung, baß er nicht kommandiren werde, hierauf tuft er irgend einen Schüler beim Namen und gibt ihm burch ein Beichen zu verfteben, mas er machen foll, welches am beften gefchieht, wenn ber Abrichter bie Uebung zu Fuß vormacht, worauf ber Schüler, wenn er folches verstanden, die Sache nach macht.

Abgefehen bavon, daß bilbliche Vorftellung ficher beim Reitunterricht hilft, fo foll biese Uebung na= mentlich bas hervorrufen von Rube, Beseitigung bes Schreiens und Fluchens bezwecken. land on the six six spice of the contract with with

Die lette Uebung besteht in bem Englischreiten. Um nämlich auf langen Marschen bem Roß und Reiter burch Abwechslung eine Erleichterung zu bie= ten, will Cbelsheim bas Englischreiten fowohl bei Refruten als Trainfoldaten eingeführt wiffen.

Die Bügel werben 1 bis 2 Löcher fürzer geschnallt; ber Reiter foll bei 3 Schritten bes Pferbes im Trabe nur zweimal aus bem Sattel tommen, also einen Stoß in der Luft auffangen, wobei die Knice ge= schloffen bleiben muffen und bas häßliche Borliegen bes Oberforpers vermieben werden foll.

Diese Manier ift jeboch nur auf langen geraben Linien, auf Gilmarichen und beim Spazierenreiten zu üben. dog garrotogo godnigoli

(Schluß folgt.)

Un Tit. Redaktion der Schweizerischen Militär-Zeitung.

s<u>eveni</u>skanak <u>sitaraki</u> se

Berr Oberftlieutenant!

Im "Schweizerboten" wurde neulich über eine in "höhern militärischen Kreifen" ausgearbeitete neue Armeeeintheilung ber Schleier gelüftet. Wir feben bem Ergebniß mit Spannung entgegen und zwar fowohl ber Sache felbft wegen, ale auch um an bie= fem wichtigen Begenftand zu ermeffen, was über= haupt bermalen in "höhern militärischen Kreisen" geleiftet wirb, indem feit geraumer Beit ber gemeine Mann blutwenig erfährt.

Aus obermähnter Mittheilung geht unter Anderm hervor, daß man die uneingetheilten Infanteriekom= pagnien als Bedeckung ber Artillerie verwenden will, - eine Idee, welche wir für sehr richtig, nur nicht für eine "neue" halten und wir verweisen beshalb auf einen Auffat ber Schweiz. Militär=Zeitg., Jahr= gang 1853, Nr. 20, Seite 347, wo die Zweckmä= Bigkeit biefer Maßregel und namentlich auch die ana= loge Berwendung bei Friedensübungen nachgewiesen ift. Der Vorichlag wurde bamals in unserer Get= tion lebhaft und nicht ohne Widerspruch bebattirt; herr hans Wieland fel. stimmte ihm lebhaft bei; praftische Folge hatte er nicht und es kann uns nur freuen, wenn er jest zur Geltung fommt. Daß er übrigens relativ ein neuer fei, wollen wir feineswegs beftreiten und überlaffen gerne den maßgebenden Ber= fonen alles Berdienft barum.

Genehmigen Sie bie Berficherung meiner ach= tungevollen Ergebenheit. 34 30 30 100 au 4000

· into receive althoughter difference of its state of the

क्षेत्रक है हैं। हैं। इस <u>क्षेत्रक **म**्लाहर हैं।</u> है असी

Bafel, 10. Januar 1865. id canding bym (f filmfogia, obserming), bad bad